

Stiftung
EINE CHANCE FÜR KINDER

„Die Zukunft
hängt davon ab,
was wir heute tun.“

Mahatma Gandhi

**Auswertung der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen
in 20 niedersächsischen Kommunen für das Jahr 2021**

Schriftenreihe der Stiftung
Band 25



Impressum
Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER

Herausgeber und Verlag
Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER
Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover

Telefon 0511-87592442

info@eine-chance-fuer-kinder.de

www.eine-chance-fuer-kinder.de

Gestaltung und Umsetzung
Surma-Agentur für Marketing und Kommunikation

www.surma-marketing.de

Ausgabe März 2022

Auflage 200

Drei Steine symbolisieren den Aufbau der Lebenspyramide eines Kindes und damit die mögliche zukünftige Entwicklung eines Kindes

Grundstein:

Ein Kind bekommt Liebe, Wärme und damit Ermutigung von den Eltern; Bindung entsteht zwischen Eltern und Kind als entscheidende Grundlage für eine gute weitere Entwicklung

Mittelstein:

Ein Kind erhält Vorbilder, Stärkung für Selbstvertrauen, lernt soziale Einbindung und findet Lebensinteresse und Lebensmut

Gipfelstein:

Als Jugendlicher/Erwachsener verspürt es Achtung, Empathie und Liebe für andere, empfindet das Gefühl für Solidarität und baut Lebensinhalte und Lebensziele auf



Durch die aktuelle aufsuchende Hilfe des Teams der Frühen Hilfen bekommen Mütter/Väter wertvolle Unterstützung beim Aufbau der Lebenspyramide ihres Kindes und damit für seine gute zukünftige Entwicklung

Übersicht

Allgemeine Vorbemerkungen	5
Alter der betreuten Mütter.....	7
Zielgruppe (Mehrfachnennungen)	9
Bekanntheit der Familie beim Jugendamt.....	11
Zeitliche Aufnahme der Betreuung	13
Differenzierung: Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft.....	15
Lebenssituation der Mütter	17
Schulabschluss	19
Berufsstatus der betreuten Mütter	21
Frühere Schwangerschaften bzw. Geburten.....	23
Kontaktaufnahme zur Familienhebamme	25
Einkommenssituation des Haushaltes, in dem die Klientin lebt.....	27
Problemlage: Gesundheit der Eltern.....	29
Problemlage: Soziale Situation der Eltern	31
Problemlage: Gesundheit des Kindes.....	33
Problemlage: Ernährung des Kindes	35
Problemlage: Pflege des Kindes.....	37
Problemlage: Entwicklung des Kindes.....	39
Problemlage: Bindungsverhalten.....	41
Problemlage: Elterliche Kompetenz.....	43
Dauer der Betreuung in Monaten	45
Anzahl und Finanzierung der Besuche	47
Beteiligung anderer Professionen und Institutionen an der Betreuung.....	49
Gründe für das Betreuungsende (Mehrfachnennungen).....	51
Weitere Begleitung der Klientin	53
Gesamteinschätzung des Betreuungsergebnisses	55

Allgemeine Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2011 führen in vielen niedersächsischen Kommunen die Fachkräfte Frühe Hilfen unter ihrer jeweiligen Koordinatorin die standardisierte Dokumentation durch.

Im Folgenden seien einige Kommentare von niedersächsischen Teams der Frühen Hilfen zu der Bedeutung der Dokumentation und der jährlichen Auswertung für ihre Arbeit in den Familien aufgeführt:

- Für uns ist die standardisierte Dokumentation ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. Neben der Evaluation dient sie auch der Fallstrukturierung und der Reflektion.
- Auf Nachfrage kann ich als Koordinatorin jederzeit über die zurückliegenden Jahre anhand der seit 10 Jahren durchgeführten Dokumentationen Auskunft über diverse Kriterien der Arbeit geben (Anzahl der Fälle, Problemlagen, etc.)
- Wir können Veränderungen der Bedarfslagen feststellen, z.B. Zunahme der Anzahl psychisch erkrankter Eltern und unsere Angebote entsprechend anpassen

Auch für das zurückliegende Jahr 2021 wird für die standardisierte Dokumentation nochmals die Auswertung der eingereichten Statistikbögen durchgeführt.

In dieser Auswertung sind auch die zurückliegenden Daten bis zum Jahr 2016 aufgeführt.

Für das gesamte Team der Frühen Hilfen stellt die aufsuchende Hilfe für Mütter/Väter und ihre Kinder in schwierigen psychosozialen Lebenssituationen eine große Herausforderung dar. Dies wird z.B. an der unverändert hohen Zahl an behandlungsbedürftigen psychischen Störungen sowie an Suchterkrankungen der Mütter/Väter deutlich.

Die Tatsache, dass sich die gesamten Teamd der Frühen Hilfen auch im Jahr 2021 diesen großen Herausforderungen stellte, verdient große Anerkennung und Dank; beides möchten wir als Kooperationspartner diesen Teams an dieser Stelle gerne aussprechen.

Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zahl der teilnehmenden nds. Kommunen	n= 25	n = 25	n = 24	n = 22	n = 22	n=20
Zahl der Einwohner	3.795.672	3.291.595	3.844.380	3.456.350	3.641.181	3.485.190
Zahl der Geburten	32.153	28.293	34.519	35.096	32.014	33.438
Zahl Fachkräfte Frühe Hilfen	129	117	138	149	137	140
Zahl der laufenden Betreuungen	1.892	1.559	2.022	1.962	1.940	1.487
abgeschlossene Betreuungen	916	928	998	927	1.022	779
insgesamt betreute Säuglinge (%)	5,9 %	5,51%	5,9%	5,6%	6,1%	4,4%
Betreuungsbeginn bei Schwangerschaft	52,4%	49,9%	49,3%	46,7%	49,1%	43,2%
Verbesserung bei Betreuungsende	77,8 %	77,3%	80,7%	82,2%	79,6%	81,9%

Alter der betreuten Mütter

Erläuterung

Im Jahr 2021 war es gelungen n=56 Teenagermütter, d.h. 7,2% aller betreuten Mütter, zu erreichen und ihnen zu helfen.

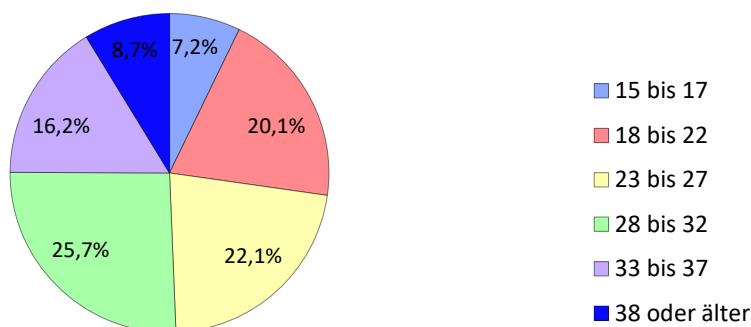
Dies ist als besonders positiv hervorzuheben, denn für diese Altersgruppe ist eine aufsuchende Hilfe besonders wichtig, da bei den Kindern dieser Müttern etwa 5-mal häufiger eine Kindeswohlgefährdung droht als bei Kindern etwas älterer Mütter.

Zahlen für das Jahr 2021

Alter der betreuten Mütter	Anzahl	Prozent
15 bis 17	56	7,2%
18 bis 22	156	20,1%
23 bis 27	172	22,1%
28 bis 32	200	25,7%
33 bis 37	126	16,2%
38 oder älter	68	8,7%

N (betreute Mütter) = 778

Alter der betreuten Mütter



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Alter der betreuten Mütter	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
15 bis 17	99	11,4%	77	8,6%	91	9,1%	59	6,4%	61	6,1%
18 bis 22	207	23,9%	251	28,0%	257	25,8%	221	23,8%	243	24,5%
23 bis 27	233	26,9%	243	27,1%	228	22,8%	247	26,6%	265	26,7%
28 bis 32	154	17,8%	180	20,1%	225	22,5%	206	22,2%	224	22,6%
33 bis 37	111	12,8%	107	11,9%	119	11,9%	124	13,4%	126	12,7%
38 oder älter	62	7,2%	39	4,3%	78	7,8%	70	7,6%	74	7,5%

N (betr. Mütter) = 866

897

998

927

993

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)

Erläuterung

Es ist auch im Jahr 2021 gelungen die besonders belasteten Mütter zu erreichen, denn die Zahl der Mütter mit ausgeprägter Überforderung (n=420, 54%) sowie in schwieriger psychosozialer Lage (n=522, 67,1%) ist unverändert hoch.

Diese vorliegenden Probleme der Mütter/Väter belegt erneut die große Bedeutung der aufsuchenden Hilfe und Betreuung für eine so wichtige positive Entwicklung der Kinder.

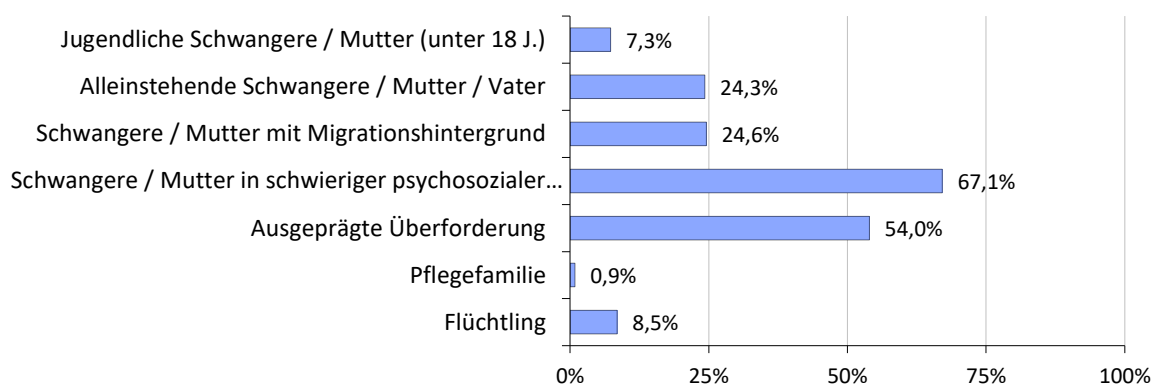
Auch war es wieder möglich gewesen n=66 (8,5%) Mütter mit Fluchthintergrund zu erreichen. Für diese Mütter und ihre Kinder ist die aufsuchende Hilfe durch Fachkräfte Frühe Hilfen für ihre zukünftige und langfristige Integration von besonders großer Bedeutung.

Zahlen für das Jahr 2021

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)	Anzahl	Prozent
Jugendliche Schwangere / Mutter (unter 18 J.)	57	7,3%
Alleinstehende Schwangere / Mutter / Vater	189	24,3%
Schwangere / Mutter mit Migrationshintergrund	191	24,6%
Schwangere / Mutter in schwieriger psychosozialer Lage	522	67,1%
Ausgeprägte Überforderung	420	54,0%
Pflegefamilie	7	0,9%
Flüchtling	66	8,5%

N (betreute Mütter) = 778

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Zielgruppe (Mehrfach- nennungen)	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Jugendliche Schwangere/Mutter (unter 18 J.)	100	11,5%	82	9,1%	97	9,7%	67	7,2%	67	6,7%
Alleinstehende Schwangere / Mutter / Vater	216	24,9%	237	26,4%	246	24,6%	235	25,4%	250	25,2%
Schwangere / Mutter mit Migrations- hintergrund	183	21,1%	168	18,7%	165	16,5%	201	21,7%	185	18,6%
Schwangere / Mutter in schwieriger psychosozialer Lage	632	73,0%	625	69,7%	682	68,3%	617	66,6%	666	67,1%
Ausgeprägte Überforderung	407	47,0%	464	51,7%	497	49,8%	462	49,8%	522	52,6%
Pflegefamilie	15	1,7%	14	1,6%	14	1,4%	14	1,5%	16	1,6%
Flüchtling	12	1,4%	62	6,9%	85	8,5%	100	10,8%	85	8,6%
N (betr. Mütter) =	866		897		998		927		993	

Bekanntheit der Familie beim Jugendamt

Erläuterung

Als besonders positiv hervorzuheben ist, dass inzwischen mit n=472 (60,7%) die Mehrzahl der zu betreuenden Mütter/Väter dem Jugendamt nicht bekannt war.

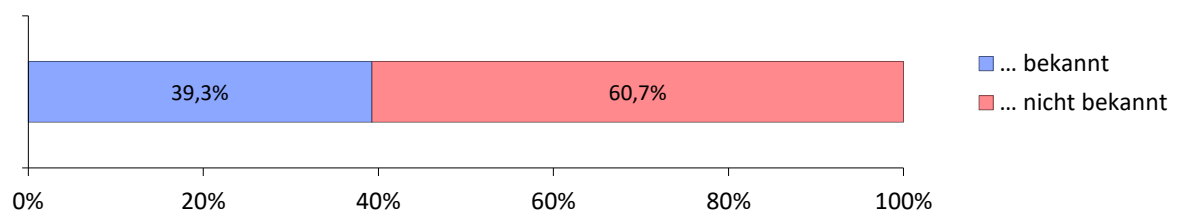
Dies ist ein wichtiger Beleg für ein gut funktionierendes Netzwerk, von dem die hilfebedürftigen Familien profitieren können und das zur Folge hat, dass mehrheitlich die Familien Hilfe im sekundärpräventiven Bereich benötigen.

Zahlen für das Jahr 2021

Familie ist dem Jugendamt ...	Anzahl	Prozent
... bekannt	305	39,3%
... nicht bekannt	472	60,7%

N= 777

Familie ist dem Jugendamt ...



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Familie ist dem Jugendamt ...	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... bekannt	443	51,2%	430	47,9%	489	49,0%	376	40,6%	424	42,7%
... nicht bekannt	422	48,8%	467	52,1%	508	51,0%	550	59,4%	569	57,3%
N=	865		897		997		926		993	

Zeitliche Aufnahme der Betreuung

Erläuterung

Zahlenmäßig etwas abgesunken war der Betreuungsbeginn bereits in der Schwangerschaft bei 43,2% (n =336) der Mütter. Lag aber im Jahr 2021 immer noch in einem akzeptablen Bereich.

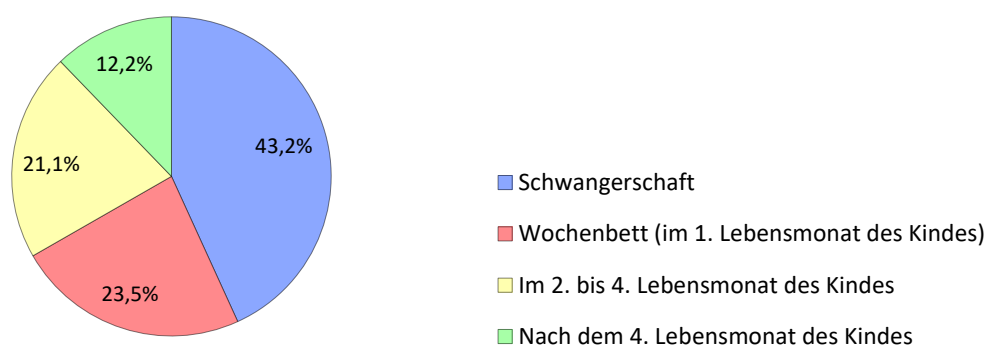
Die sich an der Dokumentation beteiligenden Kommunen wurden mit den jeweiligen Zahlen auf die Wichtigkeit eines rechtzeitigen Betreuungsbegins - möglichst bereits in der Schwangerschaft - und auf eine in manchen Kommunen notwendigerweise noch intensivere Kooperation mit Frauenarztpraxen aufmerksam gemacht.

Zahlen für das Jahr 2021

Zeitliche Aufnahme der Betreuung	Anzahl	Prozent
Schwangerschaft	336	43,2%
Wochenbett (im 1. Lebensmonat des Kindes)	183	23,5%
Im 2. bis 4. Lebensmonat des Kindes	164	21,1%
Nach dem 4. Lebensmonat des Kindes	95	12,2%

N= 778

Zeitliche Aufnahme der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Zeitliche Aufnahme der Betreuung	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schwangerschaft	460	53,1%	456	50,8%	493	49,4%	433	46,7%	497	50,1%
Wochenbett (im 1. Lebensmonat des Kindes)	148	17,1%	161	17,9%	179	17,9%	197	21,3%	192	19,3%
Im 2. bis 4. Lebensmonat des Kindes	183	21,1%	192	21,4%	219	21,9%	204	22,0%	193	19,4%
Nach dem 4. Lebensmonat des Kindes	75	8,7%	88	9,8%	107	10,7%	93	10,0%	111	11,2%
	N= 866		897		998		927		993	

Differenzierung: Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft

Erläuterung

Die Einsätze während der Schwangerschaft begannen in 28,7% (n=96) bereits vor der 21. Schwangerschaftswoche, bei n=120 (35,7%) vor der 31. Woche und bei weiteren n=120 (35,7%) erst kurz vor der Geburt des Kindes.

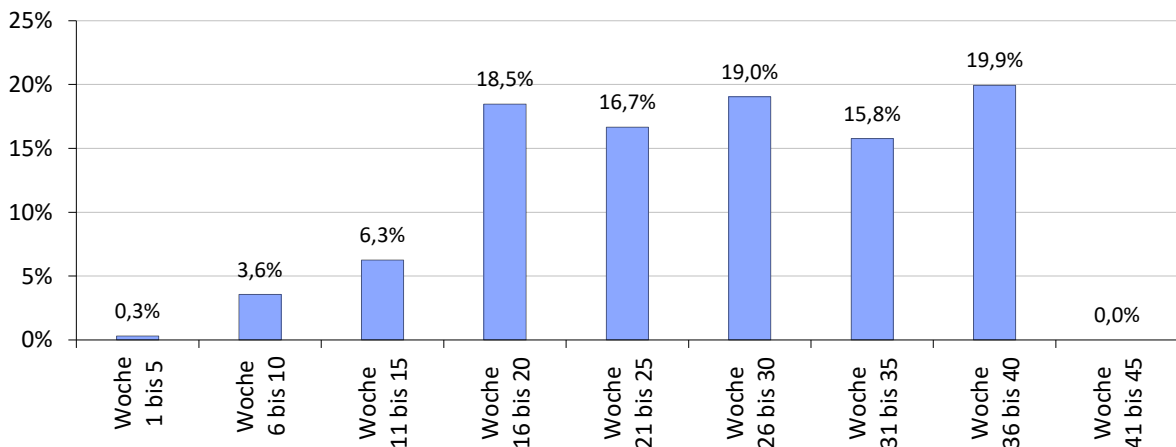
Auch dies ist ein Beleg dafür, dass die so wichtige Betreuung in der Schwangerschaft mehrheitlich schon frühzeitig erfolgen konnte.

Zahlen für das Jahr 2021

Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft	Anzahl	Prozent
Woche 1 bis 5	1	0,3%
Woche 6 bis 10	12	3,6%
Woche 11 bis 15	21	6,3%
Woche 16 bis 20	62	18,5%
Woche 21 bis 25	56	16,7%
Woche 26 bis 30	64	19,0%
Woche 31 bis 35	53	15,8%
Woche 36 bis 40	67	19,9%
Woche 41 bis 45	0	0,0%

N= 336

Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Woche 1 bis 5	7	1,5%	1	0,2%	6	1,2%	4	0,9%	1	0,2%
Woche 6 bis 10	14	3,1%	19	4,2%	16	3,3%	16	3,7%	17	3,4%
Woche 11 bis 15	29	6,3%	27	5,9%	34	6,9%	29	6,7%	46	9,3%
Woche 16 bis 20	75	16,3%	65	14,3%	77	15,7%	82	19,0%	86	17,4%
Woche 21 bis 25	56	12,2%	71	15,6%	79	16,1%	58	13,4%	60	12,1%
Woche 26 bis 30	100	21,8%	104	22,9%	87	17,7%	89	20,6%	109	22,1%
Woche 31 bis 35	81	17,6%	89	19,6%	100	20,3%	71	16,4%	99	20,0%
Woche 36 bis 40	97	21,1%	79	17,4%	92	18,7%	83	19,2%	76	15,4%
Woche 41 bis 45	0	0,0%	0	0,0%	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%

N= 459

455

492

432

494

Lebenssituation der Mütter

Erläuterung

Besonders die allein lebenden/allein erziehenden Mütter sind auf die aufsuchende Hilfe der Fachkräfte Frühe Hilfen angewiesen. Dies waren immerhin n=176 (22,6%) der betreuten Mütter.

Unverändert hoch ist mit n= 470 (60,4%) die Zahl der Mütter, die mit einem Partner/Ehemann zusammenleben.

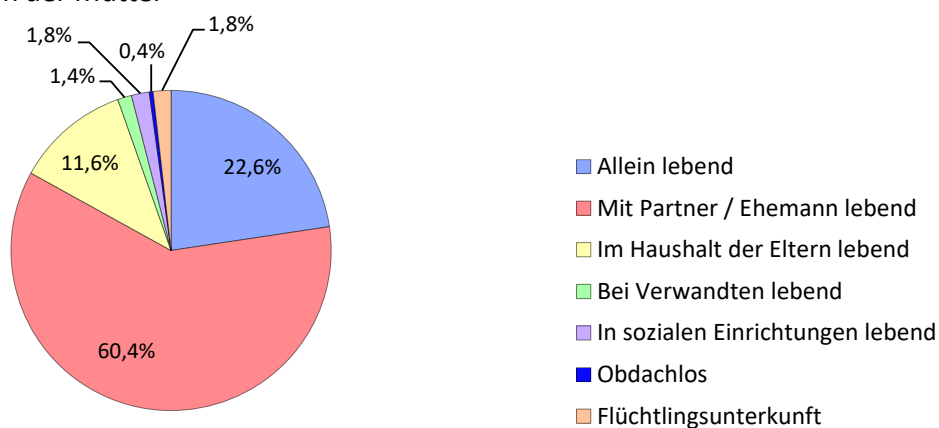
Eine besonders wichtige Aufgabe ist es dabei den jeweiligen Partner der Mutter mit in die Betreuung einzubeziehen und ihm damit die Chance zu geben eine bessere Bindung zu dem Kind zu bekommen.

Zahlen für das Jahr 2021

Lebenssituation	Anzahl	Prozent
Allein lebend	176	22,6%
Mit Partner / Ehemann lebend	470	60,4%
Im Haushalt der Eltern lebend	90	11,6%
Bei Verwandten lebend	11	1,4%
In sozialen Einrichtungen lebend	14	1,8%
Obdachlos	3	0,4%
Flüchtlingsunterkunft	14	1,8%

N= 778

Lebenssituation der Mütter



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Lebenssituation	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Allein lebend	192	22,3%	206	23,0%	227	22,9%	211	22,8%	223	22,5%
Mit Partner / Ehemann lebend	514	59,7%	520	58,0%	602	60,7%	557	60,2%	590	59,6%
Im Haushalt der Eltern lebend	117	13,6%	128	14,3%	113	11,4%	101	10,9%	125	12,6%
Bei Verwandten lebend	12	1,4%	8	0,9%	25	2,5%	25	2,7%	16	1,6%
In sozialen Einrich- tungen lebend	20	2,3%	17	1,9%	11	1,1%	16	1,7%	13	1,3%
Obdachlos	2	0,2%	6	0,7%	2	0,2%	2	0,2%	5	0,5%
Flüchtlings- unterkunft	4	0,5%	11	1,2%	12	1,2%	14	1,5%	18	1,8%
N=	861		896		992		926		990	

Schulabschluss

Erläuterung

Die Zahl der betreuten Mütter, die bisher ohne Schulabschluss waren, ist mit n=194 (25,3%) unverändert hoch. In dieser Zahl sind zwar auch die n=57 Teenager-Mütter enthalten, aber auch viele bereits etwas ältere Mütter.

Immer wieder gelingt es den Fachkräften Frühe Hilfen durch ihre aufsuchende Betreuung die Mütter zu einem Schulabschluss zu motivieren und für eine Lebensperspektive zu interessieren. Dies ist neben der gesundheitlichen Hilfe eine sehr wichtige Unterstützungs-Möglichkeit der aufsuchenden Arbeit.

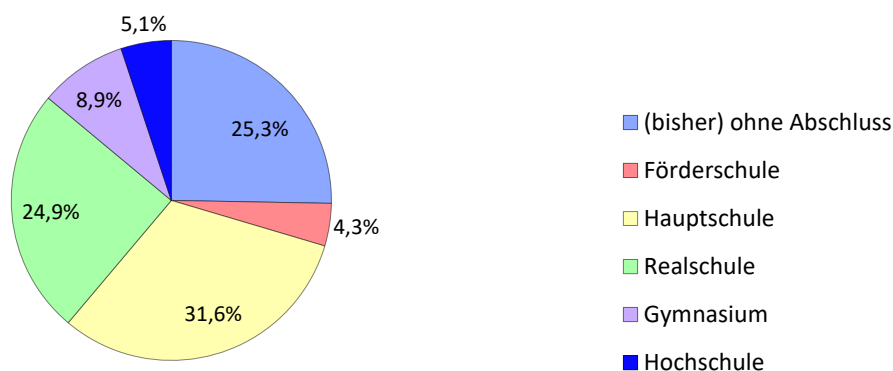
Die Tatsache, dass auch 14% der Mütter einen höheren Schulabschluss hatten, zeigt, dass nicht nur Mütter in ökonomisch schwierigen Lebensverhältnissen die Hilfe der Fachkräfte Frühe Hilfen dringend benötigen.

Zahlen für das Jahr 2021

Schulabschluss	Anzahl	Prozent
(bisher) ohne Abschluss	194	25,3%
Förderschule	33	4,3%
Hauptschule	242	31,6%
Realschule	191	24,9%
Gymnasium	68	8,9%
Hochschule	39	5,1%

N= 767

Schulabschluss



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Schulabschluss	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
(bisher) ohne Abschluss	256	30,3%	228	26,1%	262	27,1%	233	25,7%	251	25,9%
Förderschule	51	6,0%	69	7,9%	52	5,4%	45	5,0%	59	6,1%
Hauptschule	292	34,6%	319	36,5%	329	34,0%	304	33,5%	292	30,1%
Realschule	182	21,5%	187	21,4%	229	23,7%	211	23,3%	261	26,9%
Gymnasium	49	5,8%	43	4,9%	56	5,8%	71	7,8%	69	7,1%
Hochschule	15	1,8%	28	3,2%	39	4,0%	43	4,7%	38	3,9%
	N= 845		874		967		907		970	

Berufsstatus der betreuten Mütter

Erläuterung

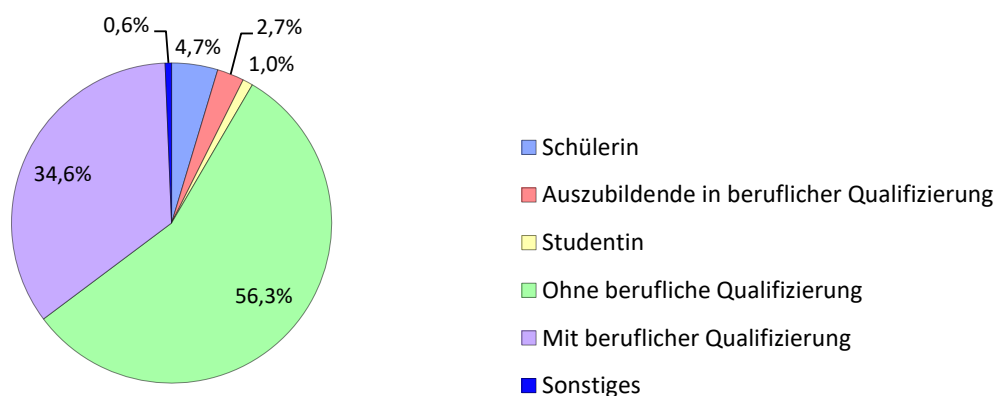
Die Zahl der Mütter ohne berufliche Qualifizierung ist mit n=435 (56,3%) weiter sehr hoch. Auch bei diesem Thema kann die Rückenstärkung durch eine Fachkraft Frühe Hilfen eine positive Auswirkung auf diese Mütter haben, d.h. dass diese motiviert werden sich über eine berufliche Qualifizierung eine Lebensperspektive zu suchen.

Zahlen für das Jahr 2021

Berufsstatus	Anzahl	Prozent
Schülerin	36	4,7%
Auszubildende in beruflicher Qualifizierung	21	2,7%
Studentin	8	1,0%
Ohne berufliche Qualifizierung	435	56,3%
Mit beruflicher Qualifizierung	267	34,6%
Sonstiges	5	0,6%

N= 772

Berufsstatus der Mütter



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Berufsstatus	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schülerin	78	9,2%	56	6,3%	53	5,4%	48	5,3%	47	4,8%
Auszubildende in beruflicher Qualifizierung	29	3,4%	42	4,7%	42	4,3%	31	3,4%	36	3,7%
Studentin	6	0,7%	9	1,0%	10	1,0%	13	1,4%	11	1,1%
Ohne berufliche Qualifizierung	521	61,5%	543	61,0%	586	60,1%	532	58,3%	567	58,2%
Mit beruflicher Qualifizierung	201	23,7%	232	26,1%	279	28,6%	280	30,7%	311	31,9%
Sonstiges	12	1,4%	8	0,9%	5	0,5%	8	0,9%	2	0,2%
N=	847		890		975		912		974	

Frühere Schwangerschaften bzw. Geburten

Erläuterung

In den betreuten Familien waren insgesamt n=123 (15,6%) früher geborener Kinder fremd untergebracht worden.

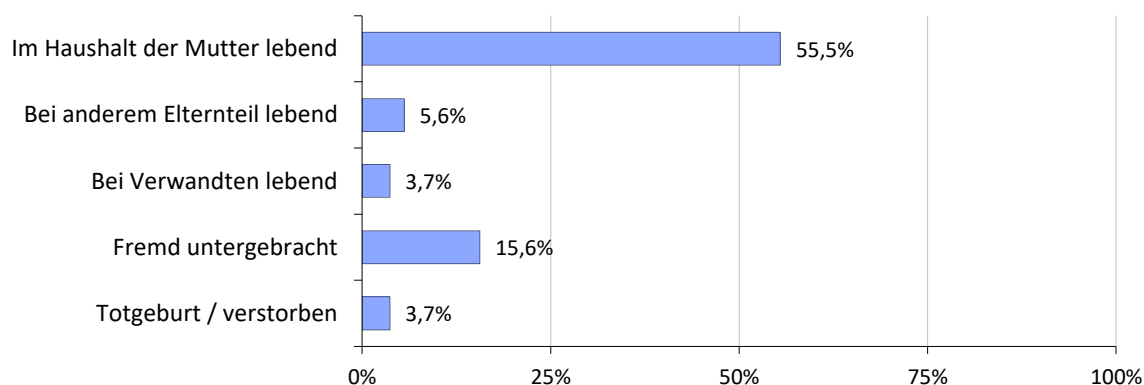
Dies spricht dafür, dass die aufsuchende Betreuung in mehreren Familien vornehmlich tertiärpräventiven Charakter hatte.

Dafür sind auch die zu Beginn aufgeführten Zahlen über die Bekanntheit von Familien beim Jugendamt ein guter Beleg.

Zahlen für das Jahr 2021

Anzahl früherer Geburten	1	2	3	4	5	6	7 oder mehr	Σ	%
Anzahl der Familien	181	93	56	32	11	4	5	382	
Anzahl früher geborener Kinder	181	186	168	128	55	24	46	788	
davon									
Im Haushalt der Mutter lebend	121	104	94	59	31	10	18	437	55,5%
Bei anderem Elternteil lebend	9	13	10	2	6	4	0	44	5,6%
Bei Verwandten lebend	5	12	6	4	0	2	0	29	3,7%
Fremd untergebracht	23	28	28	24	1	4	15	123	15,6%
Totgeburt / verstorben	5	7	9	5	3	0	0	29	3,7%

Früher geborene Kinder



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

	Jahr	Anzahl früherer Geburten								Σ	%
		1	2	3	4	5	6	7 oder mehr			
Anzahl der Familien	2016	215	111	59	33	21	7	8	454		
	2017	211	104	55	32	15	10	6	433		
	2018	213	135	70	33	15	17	13	496		
	2019	209	141	58	34	14	8	11	475		
	2020	239	145	66	23	18	10	11	512		
Anzahl früher geborener Kinder	2016	215	222	177	132	105	42	64	957		
	2017	211	208	165	128	75	60	50	897		
	2018	213	270	210	132	75	102	119	1121		
	2019	209	282	174	136	70	48	92	1011		
	2020	239	290	198	92	90	60	95	1064		
davon											
Im Haushalt der Mutter lebend	2016	149	135	91	72	44	30	28	549	57,4%	
	2017	134	134	69	63	42	22	15	479	53,4%	
	2018	155	175	131	76	44	52	63	696	62,1%	
	2019	135	203	100	57	30	26	44	595	58,9%	
	2020	179	196	104	54	43	31	34	641	60,2%	
Bei anderem Elternteil lebend	2016	9	14	17	3	8	0	4	55	5,7%	
	2017	5	8	15	10	4	11	1	54	6,0%	
	2018	10	17	20	9	8	5	2	71	6,3%	
	2019	4	19	8	5	2	0	3	41	4,1%	
	2020	7	9	14	1	2	4	7	44	4,1%	
Bei Verwandten lebend	2016	11	11	6	8	7	1	4	48	5,0%	
	2017	12	11	15	5	5	5	4	57	6,4%	
	2018	8	10	6	2	1	8	4	39	3,5%	
	2019	10	14	10	5	0	3	9	51	5,0%	
	2020	12	17	2	4	3	0	3	41	3,9%	
Fremd untergebracht	2016	20	28	23	21	15	0	11	118	12,3%	
	2017	20	26	29	16	8	5	2	106	11,8%	
	2018	28	31	24	21	5	7	2	118	10,5%	
	2019	17	19	19	19	5	8	7	94	9,3%	
	2020	10	32	37	5	27	16	19	146	13,7%	
Totgeburt / Verstorben	2016	10	4	3	7	2	3	4	33	3,4%	
	2017	10	7	5	11	8	2	2	45	5,0%	
	2018	3	8	11	8	0	5	5	40	3,6%	
	2019	14	3	9	4	1	2	4	37	3,7%	
	2020	5	11	7	7	6	0	5	41	3,9%	

Kontaktaufnahme zu den Fachkräften Frühe Hilfen

Erläuterung

n=281 (36,1%) der Betreuungen kamen auf direkten Wunsch der Mütter selbst zustande. Weitere 8,4% (n=65) der Betreuungen erfolgten durch Vermittlung eines Krankenhauses und zu n=106 (8,4%) durch eine Beratungsstelle.

Dies ist der wichtiger Beleg für die gut funktionierende Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung in den niedersächsischen Kommunen.

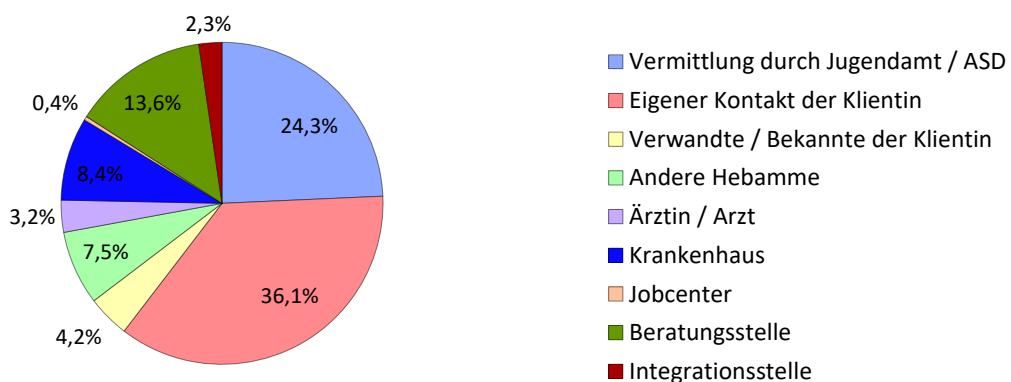
Allerdings zeigt die Häufigkeit der Hilfevermittlungen von n=189 (24,3%) durch das Jugendamt die nach wie vor bestehende Notwendigkeit von wahrscheinlich eher tertiärpräventiver Betreuung.

Zahlen für das Jahr 2021

Kontaktaufnahme	Anzahl	Prozent
Vermittlung durch Jugendamt / ASD	189	24,3%
Eigener Kontakt der Klientin	281	36,1%
Verwandte / Bekannte der Klientin	33	4,2%
Andere Hebamme	58	7,5%
Ärztin / Arzt	25	3,2%
Krankenhaus	65	8,4%
Jobcenter	3	0,4%
Beratungsstelle	106	13,6%
Integrationsstelle	18	2,3%

N= 778

Kontaktaufnahme zur Familienhebamme



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Kontaktaufnahme	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vermittlung durch Jugendamt / ASD	234	27,1%	270	30,1%	303	30,4%	234	25,3%	263	26,5%
Eigener Kontakt der Klientin	287	33,2%	281	31,4%	333	33,4%	304	32,8%	370	37,3%
Verwandte / Bekannte der Klientin	47	5,4%	52	5,8%	37	3,7%	39	4,2%	40	4,0%
Andere Hebamme	68	7,9%	68	7,6%	71	7,1%	79	8,5%	83	8,4%
Ärztin / Arzt	34	3,9%	49	5,5%	33	3,3%	52	5,6%	32	3,2%
Krankenhaus	38	4,4%	35	3,9%	66	6,6%	55	5,9%	71	7,2%
Jobcenter	4	0,5%	5	0,6%	7	0,7%	7	0,8%	5	0,5%
Beratungsstelle	126	14,6%	108	12,1%	124	12,4%	130	14,0%	109	11,0%
Integrationsstelle	26	3,0%	28	3,1%	24	2,4%	26	2,8%	19	1,9%
N=	864		896		998		926		992	

Einkommenssituation des Haushaltes, in dem die Klientin lebt

Erläuterung

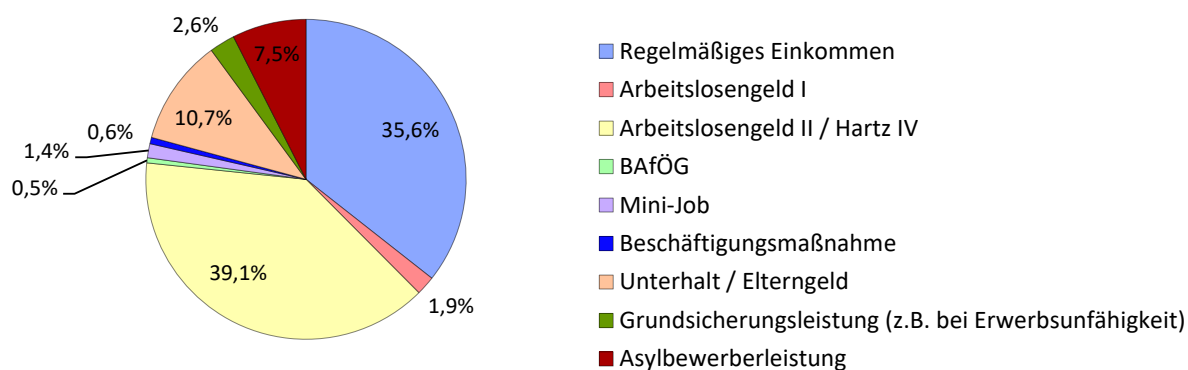
Die Einkommenssituation der betreuten Eltern hat sich im Jahr 2021 - im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren - nicht wesentlich verändert. Nach wie vor müssen 39,1% der betreuten Eltern von Hartz IV leben.

Zahlen für das Jahr 2021

Einkommenssituation des Haushaltes	Anzahl	Prozent
Regelmäßiges Einkommen	276	35,6%
Arbeitslosengeld I	15	1,9%
Arbeitslosengeld II / Hartz IV	303	39,1%
BAfÖG	4	0,5%
Mini-Job	11	1,4%
Beschäftigungsmaßnahme	5	0,6%
Unterhalt / Elterngeld	83	10,7%
Grundsicherungsleistung (z.B. bei Erwerbsunfähigkeit)	20	2,6%
Asylbewerberleistung	58	7,5%

N= 775

Einkommenssituation des Haushaltes



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Einkommens- situation des Haushaltes	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Regelmäßiges Einkommen	199	23,2%	222	24,8%	292	29,6%	313	33,9%	352	35,7%
Arbeitslosengeld I	10	1,2%	17	1,9%	19	1,9%	11	1,2%	21	2,1%
Arbeitslosengeld II / Hartz IV	488	56,9%	465	52,0%	465	47,2%	419	45,3%	416	42,2%
BAfÖG	9	1,0%	9	1,0%	7	0,7%	10	1,1%	9	0,9%
Mini-Job	4	0,5%	13	1,5%	13	1,3%	8	0,9%	10	1,0%
Beschäftigungs- maßnahme	2	0,2%	6	0,7%	6	0,6%	4	0,4%	4	0,4%
Unterhalt / Elterngeld	34	4,0%	51	5,7%	81	8,2%	52	5,6%	78	7,9%
Grundsicherungs- leistung (z.B. bei Erwerbsunfähigkeit)	51	5,9%	39	4,4%	29	2,9%	26	2,8%	34	3,4%
Asylbewerber- leistung	61	7,1%	72	8,1%	73	7,4%	81	8,8%	62	6,3%
N=	858		894		985		924		986	

Problemlage: Gesundheit der Eltern

Erläuterung

Unverändert hoch ist bei den Müttern/Vätern mit n=233 (29,9%) die Zahl von behandlungsbedürftigen psychischen Störungen; bei 43,8% dieser Eltern konnte im Laufe der aufsuchenden Hilfe eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Dies ist bei dem besonders schwierigen Thema als sehr großer Erfolg zu bewerten. Es zeigt aber auch die große Herausforderung, der sich die Fachkräfte Frühe Hilfen stellen müssen und belegt die unbedingte Notwendigkeit einer starken Vernetzung der Frühen Hilfen mit Fach-Institutionen, wie z.B. den Sozialpsychiatrischen Diensten.

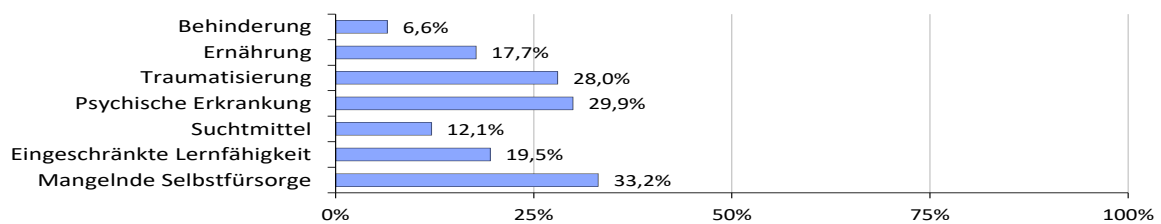
Weitere Erfolge konnten auch bei der Verbesserung von stärkeren Ernährungsproblemen der Eltern (63,8%) und bei deren mangelnder Selbstfürsorge (60,1%) erreicht werden.

Zahlen für das Jahr 2021

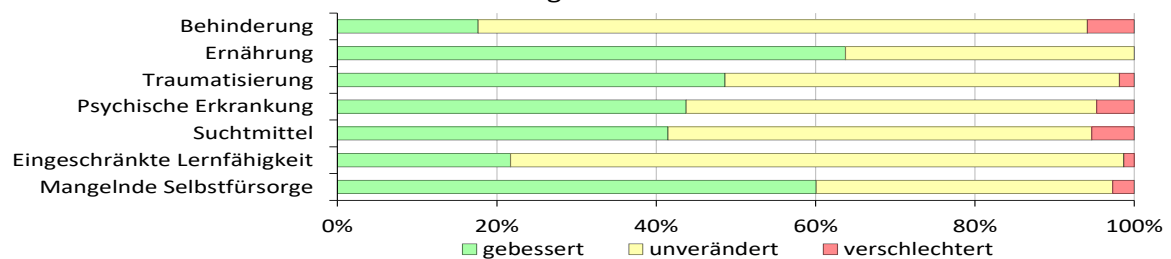
Gesundheit der Eltern	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Behinderung	51	6,6%	9	17,6%	39	76,5%	3	5,9%
Ernährung	138	17,7%	88	63,8%	50	36,2%	0	0,0%
Traumatisierung	218	28,0%	106	48,6%	108	49,5%	4	1,8%
Psychische Erkrankung	233	29,9%	102	43,8%	120	51,5%	11	4,7%
Suchtmittel	94	12,1%	39	41,5%	50	53,2%	5	5,3%
Eingeschränkte Lernfähigkeit	152	19,5%	33	21,7%	117	77,0%	2	1,3%
Mangelnde Selbstfürsorge	258	33,2%	155	60,1%	96	37,2%	7	2,7%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Gesundheit der Eltern



Gesundheit der Eltern am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Gesundheit der Eltern	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
		%	%	%	%
Behinderung	2016	5,4%	12,8%	83,0%	4,3%
	2017	6,6%	13,6%	86,4%	0,0%
	2018	5,6%	10,7%	89,3%	0,0%
	2019	5,7%	15,1%	83,0%	1,9%
	2020	4,9%	8,2%	89,8%	2,0%
Ernährung	2016	21,9%	48,4%	49,5%	2,1%
	2017	22,4%	51,7%	42,8%	4,5%
	2018	20,0%	57,0%	40,5%	2,5%
	2019	19,3%	62,0%	35,8%	2,2%
	2020	18,7%	59,7%	39,8%	0,5%
Traumatisierung	2016	28,8%	36,5%	60,2%	3,2%
	2017	27,5%	42,9%	53,0%	3,2%
	2018	26,2%	44,4%	54,0%	1,1%
	2019	28,7%	56,4%	41,7%	1,5%
	2020	29,3%	51,9%	47,1%	1,0%
Psychische Erkrankung	2016	27,0%	33,8%	59,0%	7,3%
	2017	30,5%	41,6%	51,1%	6,6%
	2018	28,8%	40,1%	56,1%	3,8%
	2019	29,2%	49,1%	46,5%	4,1%
	2020	31,4%	40,4%	55,8%	3,8%
Suchtmittel	2016	18,9%	26,2%	67,7%	6,1%
	2017	18,2%	36,8%	58,3%	4,9%
	2018	12,8%	44,5%	50,0%	5,5%
	2019	11,0%	39,2%	56,9%	3,9%
	2020	12,4%	40,7%	54,5%	4,9%
Eingeschränkte Lernfähigkeit	2016	23,2%	22,4%	77,6%	0,0%
	2017	21,5%	17,1%	80,8%	1,6%
	2018	20,7%	18,4%	80,7%	1,0%
	2019	20,2%	22,5%	77,0%	0,5%
	2020	18,8%	17,1%	82,4%	0,5%
Mangelnde Selbstfürsorge	2016	39,0%	50,0%	47,0%	3,0%
	2017	39,7%	57,6%	37,1%	4,2%
	2018	36,7%	59,8%	35,8%	3,8%
	2019	34,0%	57,1%	41,0%	1,6%
	2020	34,8%	61,3%	35,5%	2,9%

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Soziale Situation der Eltern

Erläuterung

Wie wichtig, aber auch wie erfolgreich die aufsuchende Hilfe der Fachkräfte Frühe Hilfen ist, zeigt sich bei den verschiedenen sozialen Problemlagen der Eltern.

Sogar bei einer bestehenden schwierigen Finanzlage konnten die Fachkräfte Frühe Hilfen in 55,7% und bei schlechten Wohnverhältnissen 56,4% der betroffenen Familien eine deutlich positive Entwicklung, d.h. Verbesserung erreichen.

Diese Resultate sind ein ausgezeichnetes Beleg dafür, dass der Zugang zu gesundheitlichen Fragestellungen auch den Zugang ermöglicht zu vielfältigen sozialen Problemen der Eltern und bei deren Lösung helfen zu können.

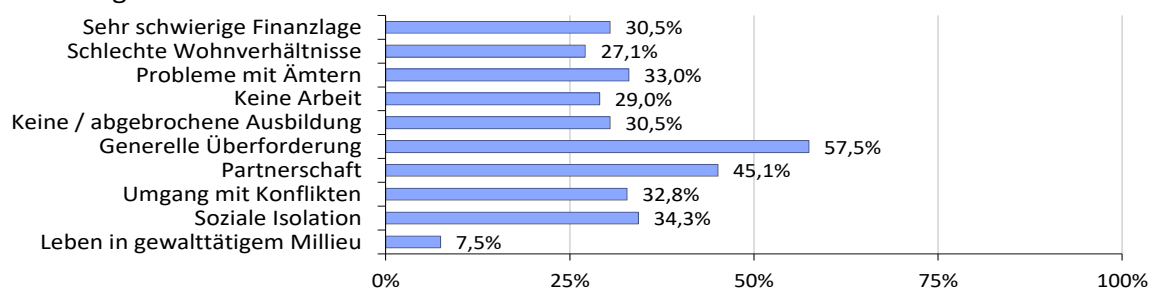
Für eine weitere positive Entwicklung eines Kindes kann die Lösung dieser Probleme eine ganz entscheidende Weichenstellung sein.

Zahlen für das Jahr 2021

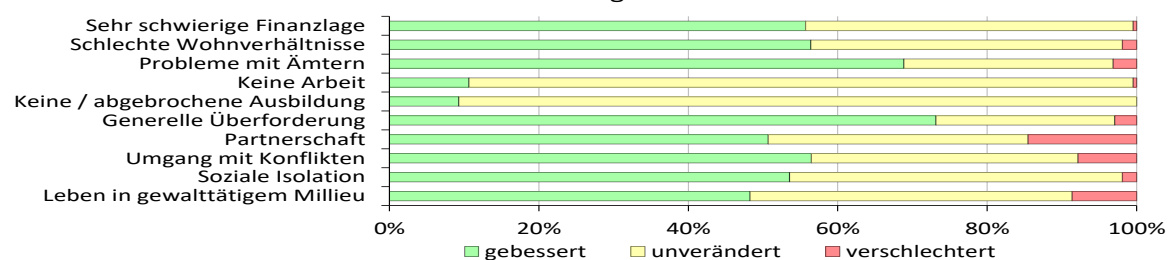
Soziale Situation der Eltern	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sehr schwierige Finanzlage	237	30,5%	132	55,7%	104	43,9%	1	0,4%
Schlechte Wohnverhältnisse	211	27,1%	119	56,4%	88	41,7%	4	1,9%
Probleme mit Ämtern	257	33,0%	177	68,9%	72	28,0%	8	3,1%
Keine Arbeit	226	29,0%	24	10,6%	201	88,9%	1	0,4%
Keine / abgebrochene Ausbildung	237	30,5%	22	9,3%	215	90,7%	0	0,0%
Generelle Überforderung	447	57,5%	327	73,2%	107	23,9%	13	2,9%
Partnerschaft	351	45,1%	178	50,7%	122	34,8%	51	14,5%
Umgang mit Konflikten	255	32,8%	144	56,5%	91	35,7%	20	7,8%
Soziale Isolation	267	34,3%	143	53,6%	119	44,6%	5	1,9%
Leben in gewalttätigem Millieu	58	7,5%	28	48,3%	25	43,1%	5	8,6%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Soziale Situation der Eltern



Soziale Situation der Eltern am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Soziale Situation der Eltern	Jahr	Probleme am Beginn %	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert %	unverändert %	verschlechtert %
Sehr schwierige Finanzlage	2016	45,3%	46,9%	50,0%	3,1%
	2017	44,4%	47,0%	49,5%	2,8%
	2018	40,2%	50,9%	45,9%	2,7%
	2019	40,6%	48,7%	48,1%	2,9%
	2020	36,1%	54,7%	40,5%	4,7%
Schlechte Wohnverhältnisse	2016	40,5%	62,7%	35,3%	2,0%
	2017	35,5%	63,2%	33,3%	3,1%
	2018	33,5%	59,9%	36,5%	3,0%
	2019	32,3%	57,2%	41,8%	1,0%
	2020	31,9%	61,5%	35,3%	3,2%
Probleme mit Ämtern	2016	39,5%	60,8%	37,4%	1,8%
	2017	37,6%	65,9%	31,2%	2,7%
	2018	35,1%	65,1%	33,7%	1,1%
	2019	30,1%	64,5%	33,7%	1,8%
	2020	29,1%	67,5%	31,1%	1,4%
Keine Arbeit	2016	43,2%	12,3%	87,7%	0,0%
	2017	38,6%	12,7%	86,1%	0,6%
	2018	31,8%	18,6%	80,1%	0,9%
	2019	30,3%	18,5%	80,1%	0,7%
	2020	29,4%	12,0%	87,0%	1,0%
Keine / abgebrochene Ausbildung	2016	37,0%	7,5%	91,9%	0,6%
	2017	33,4%	6,3%	92,7%	0,3%
	2018	31,0%	10,4%	89,0%	0,3%
	2019	29,2%	10,7%	88,6%	0,4%
	2020	30,0%	8,7%	91,3%	0,0%
Generelle Überforderung	2016	50,2%	62,5%	31,5%	6,0%
	2017	55,9%	66,7%	25,5%	7,4%
	2018	54,7%	70,9%	23,8%	5,1%
	2019	59,4%	73,7%	24,0%	2,4%
	2020	57,5%	72,3%	23,3%	4,4%
Partnerschaft	2016	48,0%	38,2%	40,9%	20,9%
	2017	49,6%	42,9%	35,5%	21,1%
	2018	46,1%	51,5%	33,5%	14,6%
	2019	44,1%	51,1%	38,6%	9,5%
	2020	44,1%	48,4%	34,0%	17,6%
Umgang mit Konflikten	2016	43,2%	44,7%	47,9%	7,5%
	2017	39,2%	49,4%	39,5%	10,5%
	2018	37,4%	51,2%	42,1%	6,4%
	2019	37,6%	55,9%	39,3%	4,0%
	2020	39,7%	56,1%	37,3%	6,3%
Soziale Isolation	2016	34,8%	55,1%	43,9%	1,0%
	2017	33,3%	61,5%	35,5%	2,7%
	2018	31,6%	55,6%	42,2%	1,9%
	2019	31,2%	64,0%	33,9%	2,1%
	2020	27,7%	52,4%	45,5%	1,8%
Leben in gewalttätigem Milieu	2016	8,2%	46,5%	43,7%	9,9%
	2017	8,0%	54,2%	31,9%	13,9%
	2018	8,0%	61,3%	33,8%	5,0%
	2019	6,6%	60,7%	32,8%	6,6%
	2020	10,9%	43,5%	45,4%	11,1%
N (betreute Mütter) =	2016	866			
	2017	897			
	2018	998			
	2019	927			
	2020	993			

Problemlage: Gesundheit des Kindes

Erläuterung

Ebenfalls sehr positiv war der Einfluss der Fachkräfte Frühe Hilfen bei n=352 (45,2%) Kindern mit einer problematischen Gewichtsentwicklung.

In 90,1% der betroffenen Kinder konnten die dafür ursächlichen Fehler beseitigt oder zumindest vermindert werden.

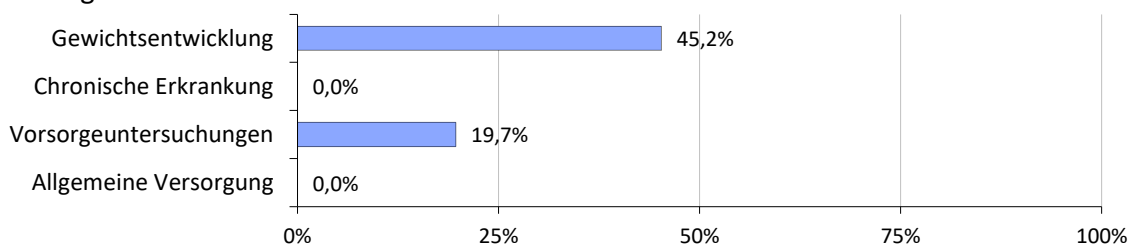
Auch Vorsorgeuntersuchungen, die bei 153 Kindern fehlten, konnten bei diesen zu 86,5 nachgeholt werden.

Zahlen für das Jahr 2021

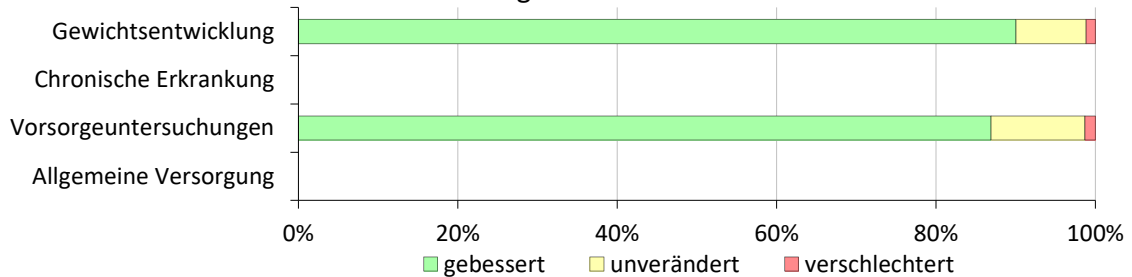
Gesundheit des Kindes	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewichtsentwicklung	352	45,2%	317	90,1%	31	8,8%	4	1,1%
Chronische Erkrankung	0	0,0%	0		0		0	
Vorsorgeuntersuchungen	153	19,7%	133	86,9%	18	11,8%	2	1,3%
Allgemeine Versorgung	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Gesundheit des Kindes



Gesundheit des Kindes am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Gesundheit des Kindes	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
		%	%	%	%
Gewichtsentwicklung	2016	37,2%	87,9%	9,0%	3,1%
	2017	42,0%	88,1%	8,8%	3,2%
	2018	46,2%	89,2%	8,7%	2,2%
	2019	44,2%	92,2%	5,1%	2,7%
	2020	43,9%	92,4%	6,9%	0,7%
Chronische Erkrankung	2016	0,0%			
	2017	0,0%			
	2018	0,0%			
	2019	0,0%			
	2020	0,0%			
Vorsorgeuntersuchungen	2016	17,8%	89,0%	9,1%	1,9%
	2017	19,2%	86,6%	10,5%	2,3%
	2018	18,5%	87,0%	9,7%	2,7%
	2019	20,5%	92,1%	7,4%	0,5%
	2020	18,9%	91,0%	8,0%	1,1%
Allgemeine Versorgung	2016	0,0%			
	2017	0,0%			
	2018	0,0%			
	2019	0,0%			
	2020	0,0%			

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Ernährung des Kindes

Erläuterung

Vor allem auch bei einer guten und intensiven Stillberatung durch die Fachkräfte Frühe Hilfen zeigten sich die Motivations-Erfolge bei 79,1% der Mütter.

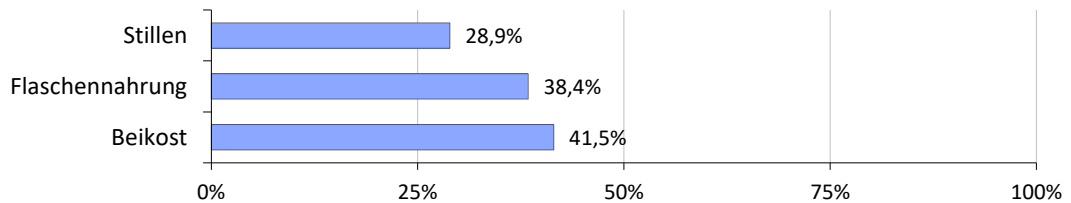
Dieser positive Effekt gilt gleichermaßen auch für die Beratung bei weiteren Ernährungsfragen.

Zahlen für das Jahr 2021

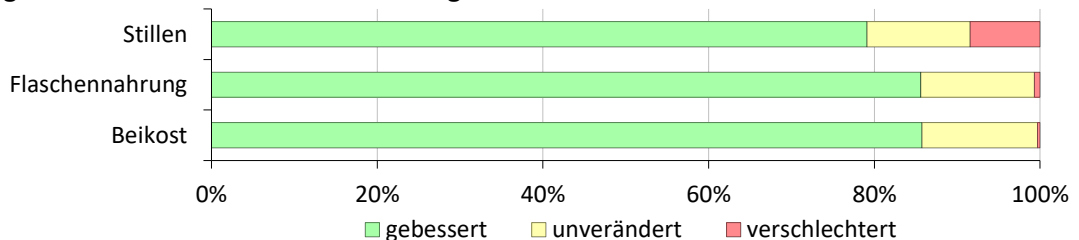
Ernährung des Kindes	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Stillen	225	28,9%	178	79,1%	28	12,4%	19	8,4%
Flaschennahrung	299	38,4%	256	85,6%	41	13,7%	2	0,7%
Beikost	323	41,5%	277	85,8%	45	13,9%	1	0,3%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Ernährung des Kindes



Ernährung des Kindes am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Ernährung des Kindes	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
			%	%	%
Stillen	2016	23,6%	70,6%	17,6%	11,8%
	2017	26,3%	70,3%	14,8%	14,4%
	2018	25,4%	76,7%	13,8%	9,5%
	2019	26,8%	77,8%	12,9%	9,3%
	2020	29,4%	82,2%	8,9%	8,9%
Flaschennahrung	2016	38,3%	78,9%	18,1%	3,0%
	2017	40,1%	80,0%	18,6%	1,4%
	2018	42,3%	85,5%	12,6%	1,9%
	2019	38,5%	84,0%	14,6%	1,1%
	2020	39,2%	85,9%	13,6%	0,5%
Beikost	2016	35,0%	82,2%	14,2%	3,6%
	2017	38,2%	86,6%	12,5%	0,9%
	2018	37,5%	85,8%	13,1%	1,1%
	2019	35,7%	81,9%	16,0%	2,1%
	2020	38,1%	84,7%	14,3%	1,1%

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Pflege des Kindes

Erläuterung

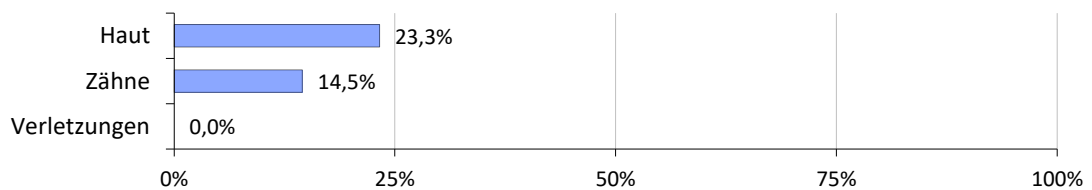
Unverändert genießt das Thema „Zahn- und Mundgesundheit der Kinder“ und Schulung der Eltern hierbei noch nicht in allen Teams der Frühen Hilfen ausreichende Aufmerksamkeit. Dies ist zwar in einzelnen Kommunen unterschiedlich, aber generell sollte auch in Zukunft weiter ein starkes Augenmerk auf dieses Thema gerichtet werden.

Zahlen für das Jahr 2021

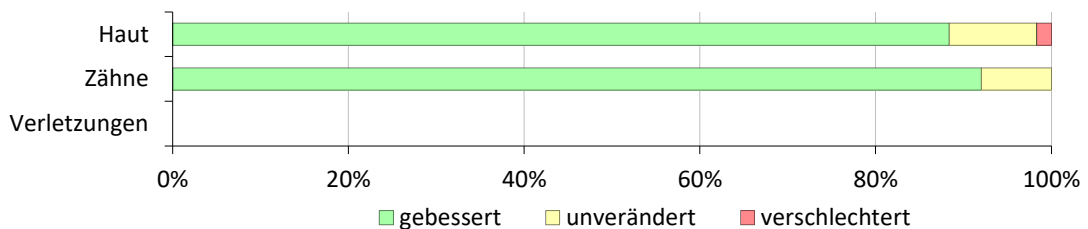
Pflege des Kindes	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Haut	181	23,3%	160	88,4%	18	9,9%	3	1,7%
Zähne	113	14,5%	104	92,0%	9	8,0%	0	0,0%
Verletzungen	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Pflege des Kindes



Pflege des Kindes am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Pflege des Kindes	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
		%	%	%	%
Haut	2016	25,2%	83,5%	14,2%	2,3%
	2017	25,8%	80,5%	16,0%	3,5%
	2018	27,0%	83,3%	13,0%	3,3%
	2019	25,0%	84,5%	14,2%	1,3%
	2020	23,0%	82,0%	15,8%	2,2%
Zähne	2016	15,2%	79,5%	20,5%	0,0%
	2017	14,2%	81,9%	15,7%	2,4%
	2018	18,0%	80,0%	16,7%	3,3%
	2019	17,5%	80,9%	16,7%	2,5%
	2020	12,7%	85,7%	12,7%	1,6%
Verletzungen	2016	0,0%			
	2017	0,0%			
	2018	0,0%			
	2019	0,0%			
	2020	0,0%			

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Entwicklung des Kindes

Erläuterung

Bei vielen Kindern konnten zu Beginn oder während der Betreuung verschiedene Entwicklungsstörungen erkannt werden.

Bei fast allen der betroffenenen Kinder konnten in Abhängigkeit von dem jeweiligen Entwicklungsparameter in einer Häufigkeit von über 70% deutliche Verbesserungen im Verlauf der Betreuung festgestellt werden.

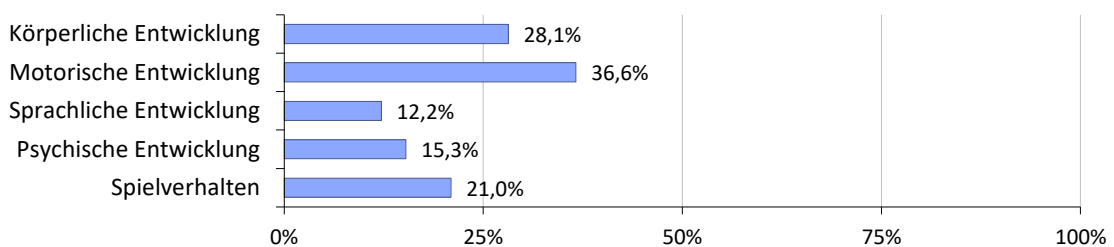
Auch dies ist als ein wichtiger Beleg für die große Bedeutung der aufsuchenden Hilfe zu werten.

Zahlen für das Jahr 2021

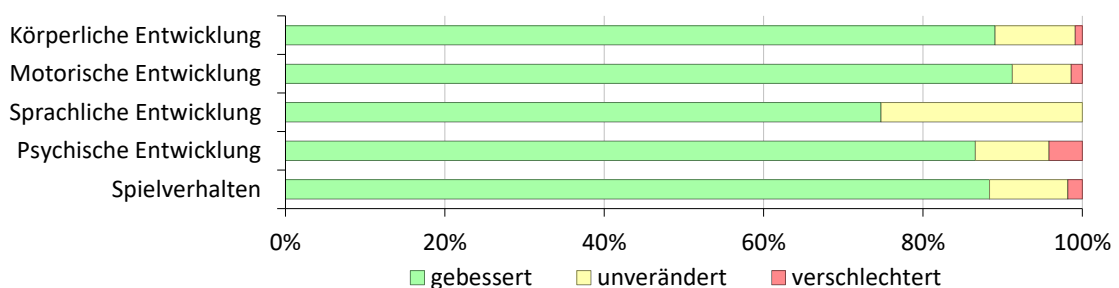
Entwicklung des Kindes	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Körperliche Entwicklung	219	28,1%	195	89,0%	22	10,0%	2	0,9%
Motorische Entwicklung	285	36,6%	260	91,2%	21	7,4%	4	1,4%
Sprachliche Entwicklung	95	12,2%	71	74,7%	24	25,3%	0	0,0%
Psychische Entwicklung	119	15,3%	103	86,6%	11	9,2%	5	4,2%
Spielverhalten	163	21,0%	144	88,3%	16	9,8%	3	1,8%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Entwicklung des Kindes



Entwicklung des Kindes am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Entwicklung des Kindes	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
		%	%	%	%
Körperliche Entwicklung	2016	29,6%	85,9%	12,5%	1,6%
	2017	31,7%	87,3%	9,5%	3,2%
	2018	30,1%	87,0%	10,0%	2,7%
	2019	29,3%	88,2%	11,4%	0,0%
	2020	29,0%	87,5%	9,0%	3,5%
Motorische Entwicklung	2016	35,5%	86,6%	12,4%	1,0%
	2017	37,9%	86,8%	10,3%	2,9%
	2018	37,2%	90,3%	7,5%	2,2%
	2019	36,0%	88,3%	9,6%	1,8%
	2020	35,8%	89,3%	8,5%	2,3%
Sprachliche Entwicklung	2016	11,5%	66,0%	32,0%	2,0%
	2017	12,7%	76,3%	16,7%	7,0%
	2018	16,2%	74,7%	23,5%	1,9%
	2019	14,9%	71,7%	23,9%	4,3%
	2020	12,8%	74,8%	22,0%	3,1%
Psychische Entwicklung	2016	11,8%	67,6%	28,4%	3,9%
	2017	11,6%	77,9%	15,4%	6,7%
	2018	14,1%	77,3%	17,0%	5,7%
	2019	14,5%	75,4%	22,4%	2,2%
	2020	15,1%	80,7%	15,3%	4,0%
Spielverhalten	2016	14,0%	81,0%	17,4%	0,8%
	2017	19,4%	82,2%	12,1%	5,7%
	2018	23,1%	84,0%	14,7%	1,3%
	2019	21,8%	88,1%	11,4%	0,5%
	2020	21,7%	85,6%	13,0%	1,4%

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Bindungsverhalten

Erläuterung

Ebenfalls bei der Verbesserung der Entwicklung des Bindungsverhaltens der Kinder wie auch von Seiten der Eltern waren die Fachkräfte Frühe Hilfen mit über 70% bei den meisten Familien erfolgreich.

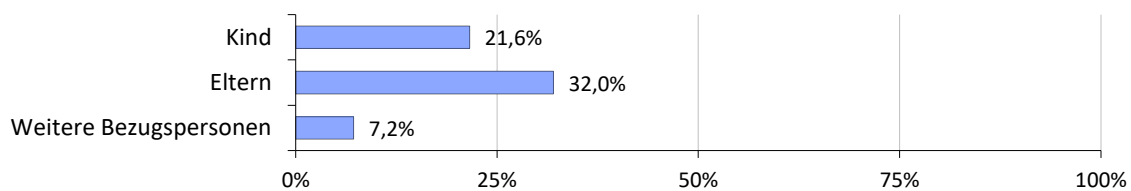
Mehr Details finden sich auf der nächsten Tabelle.

Zahlen für das Jahr 2021

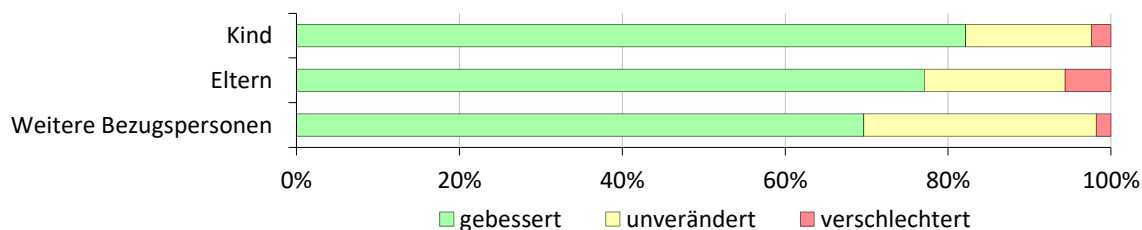
Bindungsverhalten	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kind	168	21,6%	138	82,1%	26	15,5%	4	2,4%
Eltern	249	32,0%	192	77,1%	43	17,3%	14	5,6%
Weitere Bezugspersonen	56	7,2%	39	69,6%	16	28,6%	1	1,8%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Bindungsverhalten



Bindungsverhalten am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Bindungsverhalten	Jahr	Probleme am Beginn	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
		%	%	%	%
Kind	2016	26,7%	78,8%	13,9%	6,9%
	2017	25,9%	85,3%	12,1%	2,6%
	2018	27,4%	83,5%	13,6%	2,2%
	2019	25,0%	79,7%	19,4%	0,9%
	2020	21,9%	84,8%	12,0%	3,2%
Eltern	2016	22,6%	73,0%	18,9%	8,2%
	2017	36,5%	76,5%	16,8%	6,7%
	2018	36,3%	77,9%	18,0%	3,9%
	2019	33,7%	78,2%	19,6%	2,2%
	2020	33,3%	78,9%	14,8%	6,3%
Weitere Bezugspersonen	2016	5,1%	72,7%	25,0%	2,3%
	2017	7,9%	74,6%	19,7%	5,6%
	2018	7,7%	75,3%	19,5%	5,2%
	2019	7,2%	74,6%	23,9%	1,5%
	2020	6,8%	79,4%	16,2%	4,4%

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Problemlage: Elterliche Kompetenz

Erläuterung

Die positiven Effekte der Frühen Hilfen bei Vorliegen eines problematischen Bindungsverhaltens werden besonders deutlich bei den zu Beginn vorgefundenen fehlerhaften Reaktionen der Mütter/Väter: Bei n=358 (82,1%) kam es durch die Betreuung zu einer Verbesserung der „Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse“, bei n=221 (81%) zu einer Verbesserung der „Zuwendung“.

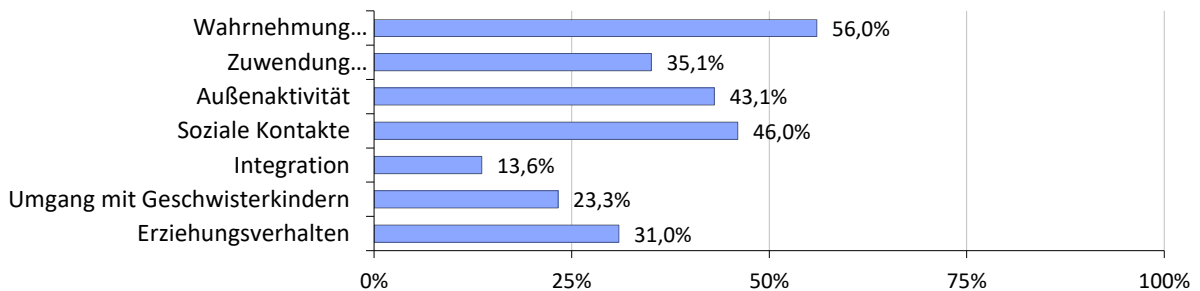
Auch bei der Verstärkung der Außenaktivitäten und der sozialen Kontakte kam es zu einer deutlichen Verbesserung der bei Beginn vorgefundenen Probleme.

Zahlen für das Jahr 2021

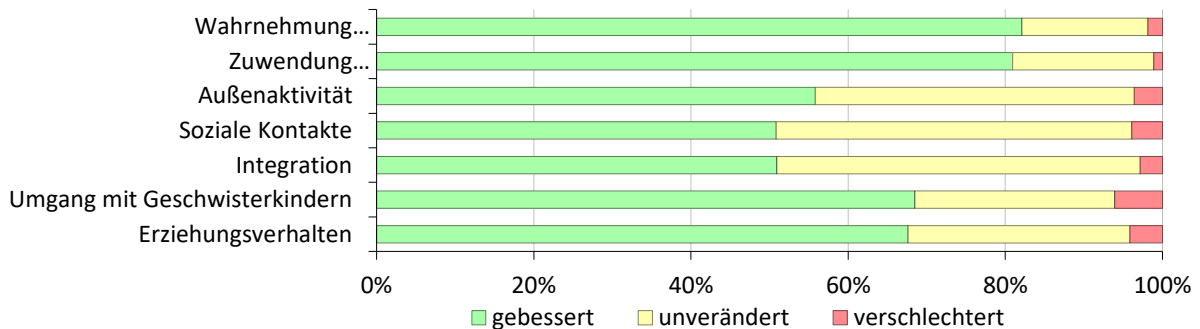
Elterliche Kompetenz	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahrnehmung d. kindlichen Bedürfnisse	436	56,0%	358	82,1%	70	16,1%	8	1,8%
Zuwendung (Gestik, Blickkontakt usw.)	273	35,1%	221	81,0%	49	17,9%	3	1,1%
Außenaktivität	335	43,1%	187	55,8%	136	40,6%	12	3,6%
Soziale Kontakte	358	46,0%	182	50,8%	162	45,3%	14	3,9%
Integration	106	13,6%	54	50,9%	49	46,2%	3	2,8%
Umgang mit Geschwisterkindern	181	23,3%	124	68,5%	46	25,4%	11	6,1%
Erziehungsverhalten	241	31,0%	163	67,6%	68	28,2%	10	4,1%

N (betreute Mütter) = 778

Problemlage: Elterliche Kompetenz



Elterliche Kompetenz am Ende der Betreuung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Elterliche Kompetenz	Jahr	Probleme am Beginn %	Probleme am Ende der Betreuung		
			gebessert	unverändert	verschlechtert
			%	%	%
Wahrnehmung d. kindlichen Bedürfnisse	2016	51,7%	78,8%	16,5%	4,7%
	2017	55,6%	79,6%	14,8%	5,6%
	2018	59,5%	79,6%	16,3%	3,7%
	2019	56,0%	79,8%	17,1%	2,9%
	2020	57,5%	83,2%	14,2%	2,5%
Zuwendung (Gestik, Blickkontakt usw.)	2016	34,4%	77,9%	16,4%	5,7%
	2017	37,8%	81,1%	14,5%	4,4%
	2018	38,0%	81,3%	15,0%	3,2%
	2019	35,3%	83,2%	15,3%	1,2%
	2020	34,6%	80,8%	16,6%	2,6%
Außenaktivität	2016	44,7%	58,1%	39,0%	2,8%
	2017	48,3%	62,1%	33,9%	3,7%
	2018	46,1%	57,6%	38,9%	3,5%
	2019	45,2%	59,4%	37,5%	2,1%
	2020	41,1%	56,6%	41,4%	2,0%
Soziale Kontakte	2016	47,1%	56,6%	40,4%	2,9%
	2017	47,6%	60,0%	36,5%	3,5%
	2018	46,9%	52,6%	43,4%	3,8%
	2019	48,1%	59,0%	38,8%	2,0%
	2020	43,5%	53,2%	45,1%	1,2%
Integration	2016	15,2%	56,8%	41,7%	1,5%
	2017	14,0%	53,2%	41,3%	5,6%
	2018	12,9%	51,9%	45,7%	2,3%
	2019	16,2%	60,7%	38,7%	0,7%
	2020	12,2%	43,8%	53,7%	2,5%
Umgang mit Geschwisterkindern	2016	23,6%	63,2%	33,3%	3,4%
	2017	17,4%	59,6%	35,3%	5,1%
	2018	22,1%	65,2%	29,0%	5,9%
	2019	23,4%	60,4%	35,9%	3,7%
	2020	23,0%	64,9%	32,5%	2,6%
Erziehungsverhalten	2016	20,0%	55,5%	38,7%	5,8%
	2017	30,7%	60,7%	32,0%	7,3%
	2018	33,4%	56,8%	38,7%	4,5%
	2019	33,7%	65,7%	31,7%	2,2%
	2020	30,6%	63,8%	32,6%	3,6%

N (betreute Mütter) =	2016	866
	2017	897
	2018	998
	2019	927
	2020	993

Dauer der Betreuung in Monaten

Erläuterung

Bei n=265 (34,1 %) der Kinder wurde die Betreuung lediglich bis zu 8 Monaten durchgeführt. Bei n=311(40%) dauerte die aufsuchende Hilfe und Betreuung bis 14 Monate und bei n=202 (26%) sogar mehr als 15 Monate.

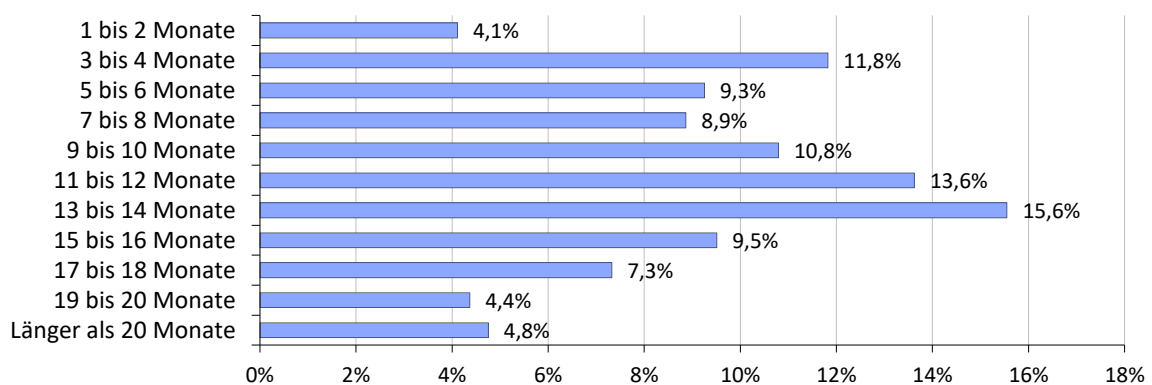
Gerade die beiden letzten Zahlen belegen, dass eine zeitliche Begrenzung auf 12 Monate in vielen Familien anscheinend nicht ausreichend ist.

Zahlen für das Jahr 2021

Dauer der Betreuung in Monaten	Anzahl	Prozent
1 bis 2 Monate	32	4,1%
3 bis 4 Monate	92	11,8%
5 bis 6 Monate	72	9,3%
7 bis 8 Monate	69	8,9%
9 bis 10 Monate	84	10,8%
11 bis 12 Monate	106	13,6%
13 bis 14 Monate	121	15,6%
15 bis 16 Monate	74	9,5%
17 bis 18 Monate	57	7,3%
19 bis 20 Monate	34	4,4%
Länger als 20 Monate	37	4,8%

N= 778

Dauer der Betreuung in Monaten



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Dauer der Betreuung in Monaten	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1 bis 2 Monate	30	3,5%	44	4,9%	48	4,8%	44	4,7%	60	6,0%
3 bis 4 Monate	95	11,0%	113	12,6%	119	11,9%	115	12,4%	102	10,3%
5 bis 6 Monate	86	9,9%	88	9,8%	105	10,5%	96	10,4%	96	9,7%
7 bis 8 Monate	87	10,0%	74	8,2%	97	9,7%	87	9,4%	87	8,8%
9 bis 10 Monate	102	11,8%	93	10,4%	110	11,0%	100	10,8%	113	11,4%
11 bis 12 Monate	145	16,7%	131	14,6%	160	16,0%	129	13,9%	123	12,4%
13 bis 14 Monate	123	14,2%	130	14,5%	133	13,3%	129	13,9%	130	13,1%
15 bis 16 Monate	77	8,9%	88	9,8%	80	8,0%	78	8,4%	111	11,2%
17 bis 18 Monate	65	7,5%	78	8,7%	75	7,5%	68	7,3%	77	7,8%
19 bis 20 Monate	35	4,0%	32	3,6%	38	3,8%	52	5,6%	53	5,3%
Länger als 20 Monate	21	2,4%	26	2,9%	33	3,3%	29	3,1%	41	4,1%

N= 866

897

998

927

993

Anzahl und Finanzierung der Besuche

Erläuterung

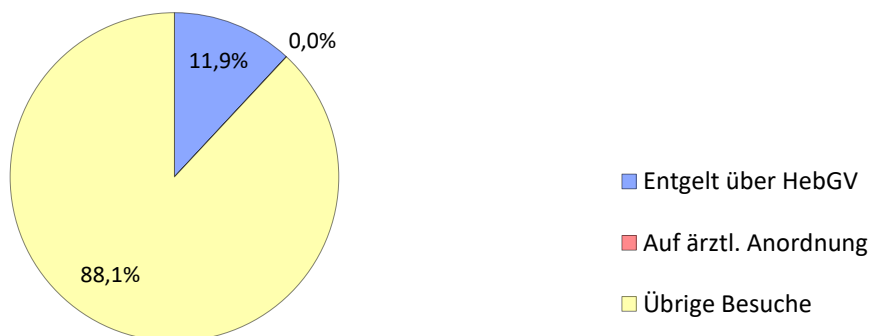
88,1% der insgesamt 30.461 Besuche konnten aus dem Etat der Frühen Hilfen finanziert werden und 11,9% (n=3631) wurden nach der Hebammengebührenordnung abgerechnet.

Zahlen für das Jahr 2021

Finanzierung der Besuche	Anzahl	Prozent
Entgelt über HebGV	3631	11,9%
Auf ärztl. Anordnung	7	0,0%
Übrige Besuche	26823	88,1%

Gesamtanzahl der Besuche 30461

Finanzierung der Besuche



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Finanzierung der Besuche	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Entgelt über HebGV	6804	22,2%	5857	18,9%	6022	17,5%	5344	17,0%	4938	14,6%
Auf ärztl. Anordnung	138	0,4%	64	0,2%	69	0,2%	81	0,3%	51	0,2%
Übrige Besuche	23768	77,4%	25110	80,9%	28389	82,3%	25959	82,7%	28794	85,2%

N (Gesamtanzahl der Besuche) = 30710 31031 34480 31384 33783

Beteiligung anderer Professionen und Institutionen an der Betreuung

Erläuterung

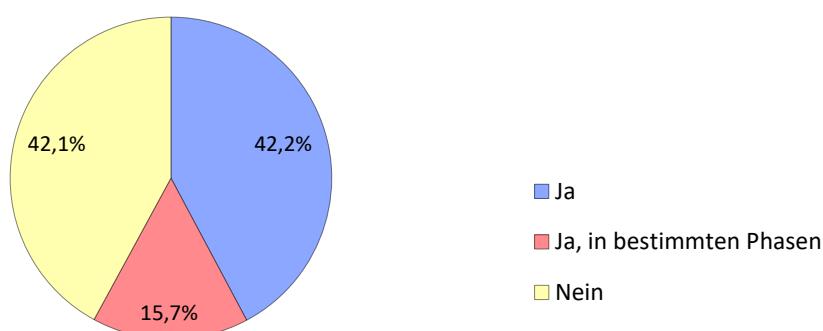
Für die große Kooperationsfähigkeit der Fachkräfte Frühe Hilfen, aber auch für die gute Kooperationsmöglichkeit durch ein funktionierendes Netzwerk in den meisten der an der Dokumentation teilnehmenden Kommunen spricht die Tatsache, dass bei n=449 (57,9%) der Betreuungen weitere Berufsgruppen hinzugezogen wurden bzw. hinzugezogen werden konnten.

Zahlen für das Jahr 2021

Beteiligung anderer Berufsgruppen	Anzahl	Prozent
Ja	327	42,2%
Ja, in bestimmten Phasen	122	15,7%
Nein	326	42,1%

N= 775

Beteiligung anderer Professionen



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Beteiligung anderer Berufsgruppen	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	370	42,9%	385	43,3%	412	41,5%	378	41,1%	367	37,1%
Ja, in bestimmten Phasen	197	22,9%	197	22,2%	186	18,7%	182	19,8%	209	21,1%
Nein	295	34,2%	307	34,5%	395	39,8%	360	39,1%	414	41,8%
	N= 862		889		993		920		990	

Gründe für das Betreuungsende (Mehrfachnennungen)

Erläuterung

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnte mit $n= 584$ (75,1%) die überwiegende Zahl der Betreuungen regulär beendet werden.

Dies spricht eindeutig für das hohe Einfühlungsvermögen und die Kontaktfähigkeit der in den Kommunen eingesetzten Fachkräfte Frühe Hilfen und ist daher auch als besonders positiv hervorzuheben.

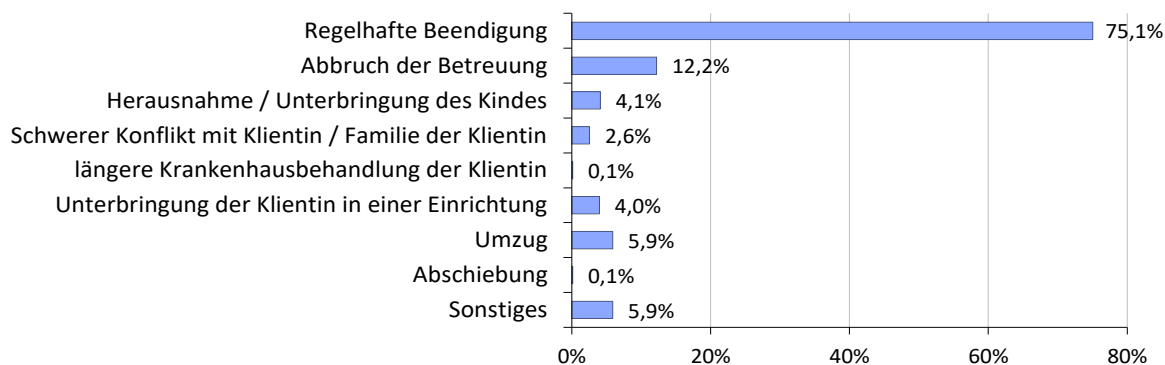
Dass der Umgang in den Familien nicht immer problemlos verläuft und daher eine wirklich große Herausforderung für die Fachkräfte Frühe Hilfen darstellt, zeigt, dass es in $n=20$ (2,6%) Familien zu einem Abbruch der Betreuung wegen eines schweren Konflikts mit der Klientin kam.

Zahlen für das Jahr 2021

Betreuungsende (Mehrfachnennungen)	Anzahl	Prozent
Regelhafte Beendigung	584	75,1%
Abbruch der Betreuung	95	12,2%
Herausnahme / Unterbringung des Kindes	32	4,1%
Schwerer Konflikt mit Klientin / Familie der Klientin	20	2,6%
längere Krankenhausbehandlung der Klientin	1	0,1%
Unterbringung der Klientin in einer Einrichtung	31	4,0%
Umzug	46	5,9%
Abschiebung	1	0,1%
Sonstiges	46	5,9%

N (betreute Mütter) = 778

Betreuungsende (Mehrfachnennungen)



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Betreuungsende (Mehrfach- nennungen)	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Regelmäßige Beendigung	600	69,3%	651	72,6%	702	70,3%	671	72,4%	711	71,6%
Abbruch der Betreuung	137	15,8%	116	12,9%	135	13,5%	123	13,3%	141	14,2%
Herausnahme / Unterbringung des Kindes	43	5,0%	34	3,8%	33	3,3%	24	2,6%	39	3,9%
Schwerer Konflikt mit Klientin / Familie der Klientin	18	2,1%	18	2,0%	19	1,9%	12	1,3%	21	2,1%
längere Kranken- hausbehandlung der Klientin	7	0,8%	9	1,0%	8	0,8%	11	1,2%	2	0,2%
Unterbringung der Klientin in einer Einrichtung	34	3,9%	50	5,6%	36	3,6%	33	3,6%	43	4,3%
Umzug	42	4,8%	59	6,6%	67	6,7%	63	6,8%	66	6,6%
Abschiebung	3	0,3%	0	0,0%	4	0,4%	1	0,1%	0	0,0%
Sonstiges	66	7,6%	41	4,6%	65	6,5%	62	6,7%	46	4,6%
N (betr. Mütter) =	866		897		998		927		993	

Weitere Begleitung der Klientin

Erläuterung

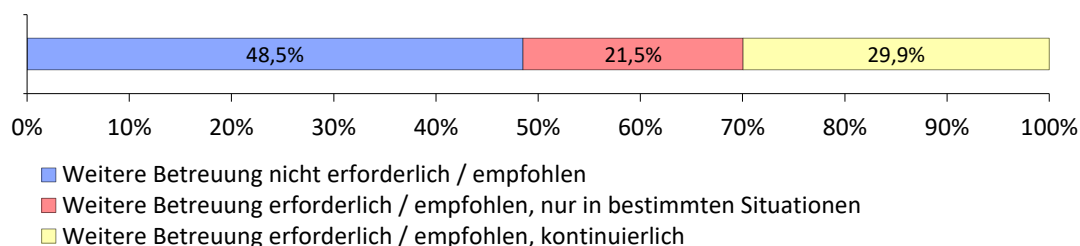
Die Notwendigkeit zur einer nach dem Einsatz der Fachkräfte Frühe Hilfen anschließenden kontinuierlichen Betreuung n=224 (29,9,%) und einer Betreuung nur in bestimmten Situationen (n=161, 21, 5%) hat sich im Vergleich zu den Jahren vor 2020 nicht wesentlich verändert. Davon musste ein relativ großer Teil der weiteren Betreuungen, d.h. bei n=165 (42,6%) Familien durch das Jugendamt fortgesetzt werden. Aber immerhin waren bei n=363 (48,5%) der betreuten Familien weitere Hilfen nicht erforderlich.

Zahlen für das Jahr 2021

Erfordernis der weiteren Begleitung	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung nicht erforderlich / empfohlen	363	48,5%
Weitere Betreuung erforderlich / empfohlen, nur in bestimmten Situationen	161	21,5%
Weitere Betreuung erforderlich / empfohlen, kontinuierlich	224	29,9%

N= 748

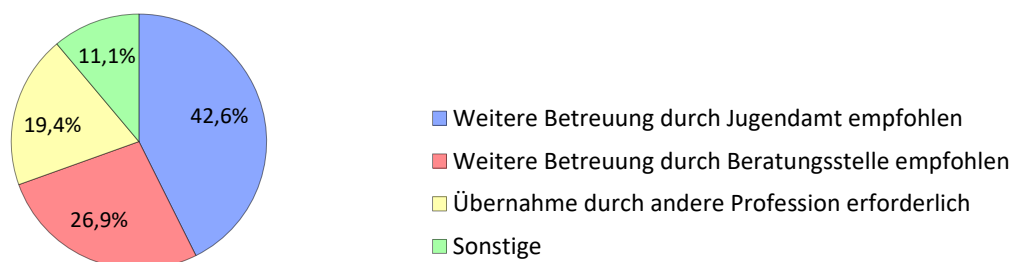
Erfordernis der weiteren Begleitung der Klientin



Empfohlene weitere Begleitung	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung durch Jugendamt empfohlen	165	42,6%
Weitere Betreuung durch Beratungsstelle empfohlen	104	26,9%
Übernahme durch andere Profession erforderlich	75	19,4%
Sonstige	43	11,1%

N= 387

Empfohlene weitere Begleitung



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Erfordernis der weiteren Begleitung	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung nicht erforderlich / empfohlen	320	39,9%	349	40,7%	380	40,6%	401	45,4%	425	44,5%
Weitere Betreuung erforderlich / empfohlen, nur in bestimmten Situationen	182	22,7%	225	26,2%	250	26,7%	198	22,4%	229	24,0%
Weitere Betreuung erforderlich / empfohlen, kontinuierlich	301	37,5%	284	33,1%	306	32,7%	285	32,2%	300	31,4%
N=	803		858		936		884		954	

Empfohlene weitere Begleitung	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung durch Jugendamt empfohlen	271	57,7%	260	53,3%	261	51,1%	223	47,2%	239	49,2%
Weitere Betreuung durch Beratungsstelle empfohlen	78	16,6%	130	26,6%	124	24,3%	121	25,6%	120	24,7%
Übernahme durch andere Profession erforderlich	59	12,6%	68	13,9%	72	14,1%	78	16,5%	97	20,0%
Sonstige	62	13,2%	30	6,1%	54	10,6%	50	10,6%	30	6,2%
N=	470		488		511		472		486	

Gesamteinschätzung des Betreuungsergebnisses

Erläuterung

Besonders hervorzuheben ist, dass bei n=210 (27,1%) der betreuten Familien zum Ende der aufsuchenden Hilfen eine Lösung der zu Beginn vorgefundenen Probleme festgestellt werden konnte.

Weiter war bei n=425 (54,8%) der Familien eine deutliche Verbesserung/Stabilisierung der problematischen Ausgangssituation erreicht worden.

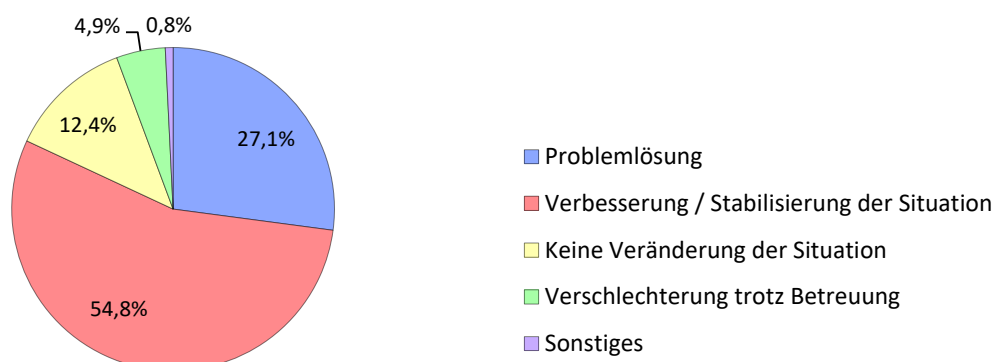
Diese Ergebnisse sind – gerade bei den immer wieder erforderlichen tertiärpräventiven Betreuungen – als ein großer Erfolg der gesamten Teams der Frühen Hilfen in den sich an der Dokumentation beteiligenden Kommunen zu werten.

Zahlen für das Jahr 2021

Betreuungsergebnis	Anzahl	Prozent
Problemlösung	210	27,1%
Verbesserung / Stabilisierung der Situation	425	54,8%
Keine Veränderung der Situation	96	12,4%
Verschlechterung trotz Betreuung	38	4,9%
Sonstiges	6	0,8%

N= 775

Betreuungsergebnis



Zahlen für die Jahre 2016 bis 2020

Betreuungs- ergebnis	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Problemlösung	129	15,0%	191	21,7%	191	19,5%	207	22,8%	215	22,0%
Verbesserung / Stabilisierung der Situation	535	62,1%	501	56,9%	600	61,2%	538	59,4%	563	57,6%
Keine Veränderung der Situation	136	15,8%	121	13,7%	141	14,4%	116	12,8%	131	13,4%
Verschlechterung trotz Betreuung	49	5,7%	56	6,4%	37	3,8%	32	3,5%	56	5,7%
Sonstiges	12	1,4%	12	1,4%	11	1,1%	13	1,4%	13	1,3%
N=	861		881		980		906		978	